

Obrigkeitliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Anthofenz.

nach achtjährigem Bestehen nunmehr als Universal-Composition hergestellt, welche mit voller Berechtigung die Quintessenz des Edelsten und Stärkendsten aus den feinsten und heilkästigsten Pflanzenstoffen genannt zu werden verdient, kann in Wahrheit nicht allein als das angenehmste Parfüm empfohlen werden, sondern hat sich auch als das vorzüglichste unter allen Schmerzlinderungsmitteln, ganz besonders gegen jede Art von Bahnfiebern und Zahnschmerzen, glänzend bewährt. Als Stärkungsmittel, bei Schwächezuständen des menschlichen Körpers und aller seiner Thelle, wie bei Ohnmachten, Kopfschmerzen, Gliederreissen u. s. w. ist die Anthofenz von hervorragender Wirksamkeit, wie die zahlreichen Anerkennungen vieler geehrten Consumenten zur Genüge beweisen. — Die Anthofenz wird in Flaschen zu 5, 7 $\frac{1}{2}$, 15 und 30 Sgr., oder 18, 27, 53 und 105 fr. ch. verkauft und ihres äußerst lieblichen und anhaltenden feinen Wohlgeruchs wegen nicht nur in den meisten Parfümeriegeschäften, sondern in Folge ihrer sonstigen mannigfaltigen guten Eigenschaften auch bereits in zahlreichen Material- und Spezereihandlungen geführt.

Kräuter-Malz-Brustsaft

des Dr. Hefz, nach langjährigen Erfahrungen in umübertrefflichster Güte von dem Unterzeichneten bereitet, ist bei Heiserkeit, Grippe, Husten, Verschleimung, Auswurf u. s. w. so wie überhaupt bei Hals- und Brustleiden aller Art, das allervorzüglichste, bewährteste und beste Hausmittel, sowohl für Kinder, wie auch für Erwachsene jeden Alters, und wird in Flaschen zu 5 und 10 Sgr., oder 18 und 35 fr. ch. verkauft.

Bei der außerordentlichen Güte und Beliebtheit dieses Kräuter-Malz-Brustsaftes erlaube ich mir, die Herren Wiederverkäufer ganz besonders auf denselben aufmerksam zu machen.

Kräuter-Malz-Kaffee,

nur acht fabrizirt von Dr. Hefz in Berlin ist eine Zusammensetzung magenstärkender, die Verdauung befördender Kräuter und gut nährender Bestandtheile. Ohne jede Beimischung drastischer oder narotischer Stoffe, beruht seine heilsame Wirkung nur auf guter Ernährung und Stärkung der Verdauung, namentlich bei Magenschwäche; es kann daher den Familien sowohl im Allgemeinen wie besonders für Wöchnerinnen, Ammen, Reconvalescenten und Kinder, auch bei Serophelin, dieser Kräuter-Malz-Kaffee statt des wirklichen, oft schädlichen Kaffee's nach dem Aussprache bewährter Aerzte und auf das Gewissenhafteste empfohlen werden. Der Kaufpreis pro Packett ist nur 3 Sgr. oder 18 Mr. — Nachdem nun durch neue Einrichtungen dieser außergewöhnlich vorzügliche Kräuter-Malz-Kaffee in umfangreicherer Weise geliefert werden kann, erlaube ich mir den resp. Herren Kaufleuten, welche davon noch nicht am Lager haben, denselben zum Wiederverkauf zu offeriren und bemerke, daß Herr J. A. Wald, Mohrenstr. No. 37a in Berlin, welchem ich den alleinigen General-Vertrieb für meine sämtlichen Artikel übertragen habe, die Bezugsbedingungen stets franco mittheilen wird, jedoch nur auf portofrei Briefe oder Streifbände, aus denen die Firma deutlich zu ersehen ist.

Gegen frankirte Einsendung der entsprechenden Geldbeträge an Herrn Wald wird selbiger von obigen Artikeln auch nach allen Orten des In- und Auslands direkt versenden, ohne Verpackungskosten zu berechnen. — Man richte alle Anfragen, Geldsendungen und Bestellungen nur J. A. Wald, Mohrenstraße 37d in Berlin.

Berlin. Dr. Hefz,

königl. preuß. approbierte Apotheker 1. Cl. und technischer Chemiker; Lehrer der Gesundheits- und Naturwissenschaften; Fabrikant von technisch-chemischen und Gesundheits-Artikeln.

Bekanntmachung.

Zu Folge höherer Anordnung soll das im diesseitigen Eisenbahnamtsbezirke lagernde alte Schwellenholz in Loosabstellungen von je 1 Elster einer öffentlichen Versteigerung ausgeführt werden, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Boranahme in nachstehender Reihe folge stattfinden wird:

Donnerstag den 6. Dezember 1866 zwischen Freiburg und Emmendingen, Vermittags 8 Uhr.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von W. Dölter. Druck von A. Reichling in Emmendingen.

Anzeige & Empfehlung.

Bei herannahender Verbrauchs-Zeit bringe ich meine verschiedenen Sorten Liqueurs, wie Cognac, Arac, Rum, Punsch-Essenz, Madeira, Malaga, Champagner, ebenso Macaroni, Tappern, Gardeisen, in empfehlende Erinnerung.

W. J. Haas, Conditor.

Offene Lehrlingsstelle
für einen kräftigen Burschen unter annehmbaren Bedingungen bei Bäckermeister Sauer in Emmendingen.

Spielwerke

mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression usw. ferner:

Spielosen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter welche mit Recces, Cigarrentempel, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Cigaretten, Tabaksdosen, Häubchen, Tanzendepuppen, alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt.

J. H. Heller in Berlin. Franco.

Diese Werke, die mit ihren lieblichen Tönen jedes Gemüth erheitern, sollten in keinem Salon, und an keinem Krankenbett fehlen. Lage: von fertigen Stücken. — Reparaturen.

Weißer flüssiger Leim.

Dieser Leim wird kalt angewendet; er erzeugt vollkommen den Kleister, den Leim und den Mundleim. Man kann denselben gebrauchen für Papier, Pappedeckel, Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Leder, Kork u. s. w.

Dieser Leim ist nicht bloß nützlich für den Handwerkermann, welcher in Holz arbeitet; jede Haushaltung, von der bescheidensten bis zur wohlhabendsten hat täglich Gelegenheit davon Gebrauch zu machen.

per Glas 14 fr. und 28 fr. in Emmendingen, bei A. Dölter.

**Gegen
Zahnschmerz**
empfehlen zum augenblicklichen Stillen Bergmann's patentirte Zahntolle

a Hülse 9 fr.: Frau Blenkner in Emmendingen Apotheker Nieder in Kenzingen.

J. G. Hügel in Waldkirch.

Emmendinger-Fruchtmarkt.
16. Nov. 1866.

Frucht-Preis.	Cent.	Cent.	Cent.
Wizen	8.57	8.51	
Kern			
Halbwizen	7	6.48	6.14
Kuggen		5.24	
Milchfrucht			
Gersten			
Haber		4.12	
Welschlorn		4	

Wohnung zu vermieten.

Bei Bierbrauer Ulrich ist bis 1. März f. J. im zweiten Stock eine freundliche Wohnung von 3 oder 4 Zimmern nebst allem Zugehör zu vermieten.

Ochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungs-Blatt
für die Emmenter, Kenzingen und Waldkirch.

Nro. 95.

Donnerstag, den 6. Dezember.

1866.

Erscheint wöchentlich 3 Mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit einem wöchentlichen Unterhaltungs-Blatt. Preis vierjährlich in Emmendingen 45 fr., durch die Post im Postbezirk Emmendingen 48 fr., im übrigen Großherzogthum 54 fr. Insertionsgebühr die 1 spaltige Petition oder deren Raum 3 fr.

Übersicht der Tagesereignisse.

Über die Bedingungen, welche Frankreich an das Rückziehen seiner Truppen aus Mexiko geknüpft haben soll, schreibt man der "Allg. Ztg.". Es handelt sich ausschließlich nur um die Garantie der in den mexikanischen Anleihen steckenden französischen Kapitalien, um die Forderungen des französischen Staatschatzes und um die Lebenssicherheit französischer Staatsbürger in Mexiko. Diese Bürgschaften sind unentbehrlich, eine conditio sine qua non. Frankreich kann sie von Suarez weder verlangen noch annehmen. Da der Präsident Johnson sich zum Protektor des Suarez aufwirft, so soll er auch für ihn gut stehen.

Frankreich kann nur mit dem Washingtoner Cabinet unterhandeln, und dieses verpflichtet sich schon durch seine Intervention, jene Bürgschaften zu geben. Damit ist die ganze amerikanische Politik der Tuilerien auf's Genaueste dargestellt. Wird Obiges erreicht, so werden sich in Frankreich Kammer und öffentliche Meinung zufrieden geben, froh so wohlfeilen Kaufes davon zu kommen.

In Paris glaubt jedoch kein Mensch, daß die Yankees für die mexikanischen Anleihen und die Gould'schen Forderungen gutstehen werden. Die Finanzkreise, so schreibt man, haben zu viele nordamerikanische Verbindungen, um nicht schon klar zu sehen. In zuverlässiger Weise wissen sie, daß an keine mexikanische Geldfrage zwischen Washington und Paris auch nur gerichtet werden kann. Der Kaiser wird sich somit gezwungen sehen, auf jene Forderungen zu verzichten, und die Franzosen werden finden, daß die Ehre Frankreich's nicht so ganz unverlegt aus diesem Handel hervorgeht.

Am Montag fand in London ein großes Reformmeeting der Arbeiter statt, dem ein Umzug durch die Straßen der Stadt vorausgehen wird. Die Regierung hat zwar den Hydepark für die Versammlung versagt, dagegen aber den Schutz der Polizei gesichert. Ein konservativer Peer stellte dem Comité seinen Park zur Disposition. Man erwartet ein

Der Pulvermacher in Nürnberg.

Eine Geschichte aus dem Mittelalter
von E. Reinhardt.

(Fortsetzung.)

Wenn Ihr mich nicht fortlassen wollt, dann gebt mir ehrliche Hafst sammt meinen Begleitern, sonst fahren wir alle zum Teufel! fuhr er fort, als er seinen Vortheil wahrnahm, denn Barthel hatte die verdächtige Bluse sehr sorgfältig auf ein Mauerstück gesetzt und sich ans ihrer Nähe gewegemacht. Die andern Strolche rückten mehr in die Ferne und Hans und der Peter sahen sich verlegen an, denn sie wußten nicht, wie weit die Kräfte des schwarzen Teufelzeuges reichten.

Die Neugierde auf die unbekannte Erscheinung gewann jedoch bei Hans die Oberhand. Wenn Ihr uns den Blick und den Donner noch einmal vormachen wollt, ohne daß es einem von uns was thut, dann sollt Ihr leichter Hafst haben, bis Ihr Euch auslößt! sprach er. Nun gut, erwiderte der Pulvermacher. Wo ist das Rohr? — Man brachte das Ding herbei und der Fremde schüttete eine halbe Hand voll Pulver aus der Blech-

Schauspiel, wie es weder in England noch sonst wo jemals gespielt wurde.

Der oberösterreichische Landtag hat sich scharf gegen das Regierungssystem in Österreich ausgesprochen; in seiner Adresse an den Kaiser heißt es unter A.: „Die Wünsche des Volkes gehen auf Richter zu dem verfassungsmäßigen Rechte diesseits und jenseits der Leitha; auf die hierdurch allein mögliche Vereinbarung unter Wahrung der Einheit des Reiches, womit dauernd der innere Frieden und das Ansehen des Reiches nach Außen hergestellt werden; auf die endliche durchgreifende Umgestaltung Österreich's in einen freien Kulturstaat der Neuzeit.“

„Dies verlässt das Volk die zum Verderben des Reiches bis jetzt sich kundgebende Rath- und Thalassigkeit der Räthe der Krone. Wenn jene Räthe Ew. Majestät vermeinten, das Versöhnungswerk mit Ungarn durch Sichtung der verfassungsmäßigen Rechte der Länder diesseits der Leitha; zu fördern, so haben sie sich eines schweren Irrthums schuldig gemacht. Gerade dadurch wurde das Vertrauen in beiden Theilen des Reiches geschwächt, die Lösung der Aufgabe wurde wesentlich erschwert, und was vor Allem bedauert werden muß, es wurde zwischen den Völkern diesseits der Leitha durch diese Sichtung die unzweifelhaft schon bestandene verfassungsmäßige Verbindung gelockert, zwischen ihnen neue Zwietracht gesetzt. Alles zeigt das Verfehlte dieses Systems und die Notwendigkeit, die bisher vertretene Bahn rasch und vollständig zu verlassen.“

Die „Correspondenz Havas“ läßt sich aus London sehr einläufig über den Plan des bevorstehenden Aufstandes in Irland berichten. Dieser Aufstand soll gleichzeitig auf allen Punkten der grünen Insel ausbrechen, die republikanische Fahne in jedem Distrikte aufgepflanzt werden. Die Telegraphendrähte werden abgeschnitten, die Schienen der Eisenbahnen aufgerissen; ja es soll selbst versucht werden, das atlantische Kabel zu zerstören. Die Führer werden alle ihre Streitkräfte zusammenziehen, wenn es gilt den Angriff auf einen bedrohten Mittelpunkt abzuwehren, werden aber jedem Kampf mit überlegenen Truppenmassen auf freiem Felde aus dem Wege gehen.

Nachdem Russland erklärt hat, durch die Anerkennung des Hohenzollern als erblichen Fürsten der Donauprätentthümer seien die Verträge von 1836 und 1858 gebrochen, und es schebe sich daher auch nicht mehr an dieselben gebunden, scheint man in Wien nicht mehr an der Zustimmung der orientalischen Frage von Seite Russlands zu zweifeln. Serbien soll dazu bestimmt sein, mit seinen Forderungen an die Pforte die Rolle eines vorgezogenen Postens zu spielen. Gegen Österreich, das schon im nächsten Frühjahr einen Zusammenstoß mit Deutschland befürchtet, soll die Agitation in Galizien und die vorgebliche Bedrückung der ruthenischen Bevölkerung zum Vorwand dienen.

dass man ihn schlachten würde, heulte noch jämmerlicher, Barthel griff ihn in die Haare und beutete ihn ein wenig, was ihn einigermaßen beruhigte. „Kannst Du schwimmen?“ fragte der Leibknabe, einen verdrießlichen Blick nach der Fähre werfend, denn er hatte keine Lust ihn überzuschwimmen. Der Junge hatte kaum ja gesagt, so lag er auch schon im Wasser und überhob Barthel der Mühle, indem er wie ein Frosch durch den Teich sprang.

Hans ließ jetzt Pulver, Donnerrohr und Pergamente in sein Zimmer tragen, suchte sich den Staatsanzug des Pulvermachers aus der Truhe, das Leinenzeug dazu, zog ein paar Schuhe und Hosen sofort an, und verehrte dagegen freimüthig die feinigen Leibe sibenden ausziehen und dem Pater abgeben musste. Barthel hatte indeß den Dienst des Fremden ausgeschafft und sich in dessen Sachen gesteckt, während die Andern sich in die Farben der Storchenseiter kleideten. Alles Unheil verschwand mit unglaublicher Schnelligkeit und fand sich auf den Leibern der Burgleute wieder, die dadurch nun erst, als eine rechte Epizubebande erschienen. Aus der Wagenplane, die neu und von

Frankfurt, 3. Dez. Über die neu anzulegenden Centralbahnhöfe vernimmt man, daß der für Personen an die Stelle des Main-Weser-, Taunus- und Main-Nekar-Bahnhofs in monumentalen Styl erbaut werden soll. Er ist bestimmt, die Hauptpost und das Central-Telegraphenamt aufzunehmen. Der Central-Güterbahnhof soll weiter von der Stadt entfernt am Fluss erbaut und mit Lagerhäusern in Verbindung gesetzt werden.

Wiesbaden, 30. Nov. Die preußische Regierung geht nach der Mainzer Z. der nassauischen Seelenverkäufer ernstlich zu Leibe. Einer Bekanntmachung zufolge wird ein Preis von 100 fl. Demjenigen ausgezahlt, welcher das Anwerben und Mitnehmern von Kindern unter 18 Jahren zum Musizieren und Häuslhandel &c. im Auslande zur Anzeige bringt.

München, 1. Dez. Großes Aufsehen erregt und, je nach den entgegengesetzten Parteistandpunkten, die verschiedenste Beurtheilung erfährt der Erlass des Kultusministers v. Gresser, daß die Kreisregierung der Oberpfalz gegen die in Regensburg sich sammelnden und in einem Hause zusammenwohnenden Jesuiten „mit allen gesetzlichen Mitteln“ einschreiten sollte. Das bleibende Zusammentreffen bedeutet sicherlich die Gründung eines Klosters, und wenn auch unzweifelhaft dem Aufenthalt einzelner Mitglieder des Jesuitentorments in Bayern kein Hindernis in den Weg zu legen ist, wenn insbesondere jedem Bayer, er sei Jesuit oder nicht, innerhalb des Königreichs die freie Wahl des Aufenthalts zusteht, so ist doch ebenso der Orden der Jesuiten — als Orden, also auch mit Gründung eines Klosters — in Bayern gesetzlich ausgeschlossen und verboten und daher das Vorzeichen des Ministeriums völlig korrekt und unantastbar. Wie das Regensburger Morgenblatt meldet, haben die in Regensburg angekommenen Jesuiten in Folge des sie betreffenden Befehls der L. Staatsregierung ihr Haus sofort geräumt. Dieses Haus war das ehemalige Schottentkloster, woraus geschlossen werden darf, daß ihre Ansiedelung mit Genehmigung oder auf Veranlassung des Bischofs von Regensburg erfolgt und daß die Etablierung eines Konvents beabsichtigt war.

Der Biervorstand ist auch bei uns seit einem Jahr freigegeben, die Bräuer verabreden sich aber gewöhnlich und setzen einen gleichen Tarif fest. Seit gestern kostet die Maas um 2 Pfennige mehr, d. h. 6½ kr. und doch ist — fast wunderbarerweise — Alles ruhig.

Berlin, 3. Dez. Graf Bismarck ist vorgestern Abend hier eingetroffen und hat sofort die Geschäfte wieder übernommen. So wie gestern wie heute Vormittag hatte er bereits Vortrag beim König, und gestern fand in seinem Palais eine vertrauliche Berathung des Cabinets statt, die sich heute wiederholen wird. Schon die nächsten Tage, spätestens Donnerstag, bei der Berathung der schleswig-holsteinischen Annexionsvorlage, wird er wieder im Abgeordnetenhaus erscheinen. — Von sämtlichen Mitgliedern

starkem Segeltuch war, versprach ihnen der Kellermeister der auch zugleich Burgschneider war, Hosen zu machen, und so war Alles bis auf die Freuden, zufrieden gestellt und man konnte an die Vertheilung der Vitualien denken.

Es war lange kein solcher Schmaus auf Storchenstein gehalten worden, wie heute. Die sämtlichen Bewohner der Burg legten sich im Zwinger auf das Gras und verzehrten eine Suppe, die ihr Koch aus Rüben und Krebskräutern komponirt hatte. Löffel waren auf Storchenstein nicht vorhanden, deshalb suchte sich jeder zu helfen, wie er konnte. Einige soupirten mit Topfsscheren, einige mit den Krebschalen und die meisten mit großen Bachmuscheln, welche für gewöhnlich die Stelle der Löffel vertraten.

Nachdem der Krebschmaus vorbei war, bekam Jeder einen Gedanken von Schinken, ein Stückchen Brot, Speck und einer Zwiebel. Als Dessert folgte ein ziemliches Stück Käse, wozu eine große Gießkanne voll Wein die Runde mache, aus deren Rohr nach Belieben ein Trunk gesogen wurde. (Fortsetzung folgt.)

des norddeutschen Bundes hat außer Coburg, dessen Ausbleiben rein zufällig ist, und an dessen Zustimmung nicht gezweifelt werden kann, nur Hessen-Darmstadt sich noch nicht über die Beschickung der am 15. Dez. hier zu eröffnenden Conveneren und des norddeutschen Parlaments erklärte. Herr de la Croix, vortragender Rath im Cultusministerium hat sich nach Wiesbaden begeben, um sich über die Verhältnisse der protestantischen Kirche in Nassau und die für dieselben geeigneten Verfassungseinrichtungen zu unterrichten. — Die Ausschließung des Herrn von Westfalen aus dem Herrenhause wird in dem betreffenden Antrag dadurch motiviert, daß er durch seine an das Herrenhaus gerichtete Erklärung, er halte sich seit der Auflösung des deutschen Bundes durch den dem König von Preußen geleisteten Huldigungseid nicht mehr für gebunden, die Bedingung, ohne welche Niemand Mitglied des Landtags sein kann, zerstört, und einer der Würde des Hauses nicht entsprechenden Handlung sich schuldig gemacht habe.

Bern, 3. Dez. Die Bundesversammlung ist heute eröffnet worden; der Nationalrats-Alterspräsident Hueteler von Luzern hielt die Eröffnungsrede. Derselbe wirkt einige Rückblicke auf die europäischen Ereignisse und findet in den gegenwärtigen Zuständen keine Bündhaft für den europäischen Frieden. Er bedauert die Notwendigkeit, immer neue Berührungswaffen zu erfinden, verweist auf die höchst wichtigen Vorschläge des Bundesrates hinsichtlich der Bewaffnung und auf die hohe Bedeutung der Wahl des Bundesrates; er erinnert die junge Schule wegen Durchsicht der Bundesverfassung zu bedenken, daß das Leben mehr praktisch als ideal, und daß es unzweckmäßig ist, ein bewährtes Gebäude den Flammen zu übergeben.

Florenz, 29. Nov. Begezzi ist nach Turin zurückgekehrt, wo er noch dringende Geschäfte zu besorgen hat, bevor er nach Rom abreist. In wenigen Tagen wird er zurück sein, während weiter Zeit die ihm nach Rom zubindenden Weisungen ausgefertigt werden. Im Ministrerrath ist man noch nicht einzigt bezüglich des Eides der zu ernennenden Bischöfe. Bekanntlich ist dies der Punkt, an welchem im vorigen Jahr die Verhandlungen scheiterten. Der heil. Stuhl verlangte, daß den neuen Bischöfen der Eid ganz erlassen würde, und bot dagegen an, daß er nur aus einer von der Regierung jetzt auch in diesem Punkt nachgeben; darüber sind alle Minister einig, daß die Verhandlungen wieder aufgenommen werden. — Zum Präfetten von Palermo ist der junge Bürgermeister Marchese Rudini ernannt, der sich während der Gräntage im September durch seine Unerboretheit und Energie allgemeine Anerkennung erwarb. — Unter den erstenlichen Ankündigungen, die der König in seiner Thronrede dem Parlament wird machen können, ist auch die, daß nunmehr alle Provinzen der Halbinsel durch ein vollständiges Eisenbahnnetz verbunden sind.

Bedarf hier nehmen wollten, wurden vor den Preisen (22—30 fl. die Ohm) zurückgeschickt und wendeten sich an den Kaiserstuhl. Die Winzer sind durch die vorjährigen Preise und die vermeintlich bessere Güte etwas verwöhnt. Sie erkennen aber bereits, wie weit der diesjährige Wein dem 1866er nachsteht, und Einzelne versuchten, die fehlende Süße durch Traubenzucker zu ersetzen. Möge diese bei der Klarung des Weines die verdiente Strafe treffen! Auf diese Weise geschmierter Wein wurde auch schon zurückgeschickt. Da aber die Gegend dadurch in Verlust kommt, so sollten reelle Häuser sich bemühen, solche Fabrikanten öffentlich an den Pranger zu stellen.

Pforzheim, 1. Dez. Auf der hiesigen und den angrenzenden Gemeinden badischen Gebiets wird im Augenblick Einleitung zum Ankaufe der für die Pforzheimer Eisenbahn nötigen Güterstücke getroffen. Für den für diese und vielleicht auch für eine künftige hier einzumündende Nagoldbahn bestimmten Bahnhof ist ein ausgedehntes Areal ausgewiesen. Hier nach zu schließen, hofft der Erbauer, nämlich die württ. Regierung, daß hier nach Abschluß bei der Bahnen ein bedeutender Umsatz stattfinden wird. Wir glauben sicher zu sein, daß man sich in dieser Erwartung nicht täuschen wird. Unsere Stadt zählte bisher mehrere Musik-Vereine, welche die Pflege der verschiedenen Zweige der Tonkunst ablegen. Dieselben haben sich nun zu einem einzigen, großen musikalischen Vereine verbunden, die bei den verfügbaren Kräften Bedeutendes zu leisten verspricht.

Mannheim, 3. Dez. Gegenwärtig herrscht ein sehr lebhaftes Geschäft in Tabak. Derselbe ist heuer in der Pfalz ausgezeichnet gerathen und wird an den bevorzugten Orten bereits bis zu 28 fl. per Et. verlaufen. Der Hopfenbau hat in diesem Jahre in manchen Gemeinden eine halbe Million Gulden eingebracht.

Vermischtes.

Nach der „Bad. Landeszeitg.“ hat in der letzten Sitzung des Heidelberger Gewerbevereins Dr. Schmid auf einen neuen, aus Erdöl bereiteten Stoff, Rigolen, aufmerksam gemacht, der seit kurzem in Amerika fabriziert wird. Es ist die flüssigste aller bis jetzt bekannten Öffnungen. Sie verdiest so schnell, daß sich durch sie eine Temperatur von 10 Gr. R. unter Null erzeugen läßt, wie sie anderweitig bei 18 Gr. findet. Dieser Stoff wird in Amerika vielfach bei kleineren Operationen angewendet, indem man die betreffende Körperstelle gespreizt und ihr dadurch alle Empfindungsfähigkeit entzieht.

Lokales.

Baden.

Karlsruhe, 3. Dez. Kaum hat Altmeister Strauß, der Meister der deutschen Kapellmeister, nach kurzem Leiden die Augen für immer geschlossen, so folgt ihm ein gleichfalls in weitem Kreise rühmlich bekannte Kunst- und Amtsgeriffe im Tode nach. Der seit Kurzem pensionirte und hierher übergesiedelte Fürstlich Fürstenbergische Kapellmeister Kalliwoda entschließt in der Frühe des heutigen Tages in Folge eines Schlagflusses. Sein hochbegabter Sohn, der grob. Hofkapellmeister und virtuose Pianist Wilhelm Kalliwoda d. J. in dessen Nähe der noch rüstige Vater einen heiteren Lebensabend zu verbringen dachte, befindet sich zur Zeit noch in der Rekonvaleszenz von einem gefährlichen Nervenfieber, an welchem er bereits seit sieben Wochen darniederliegt.

Aus dem Markgräflerlande, 1. Dez. Das Weingeschäft in 1866er ist flau. Ein Theil der Ursache mag wohl in den Anfangs hoch gehaltenen Preisen liegen. Käufer aus dem Schwarzwalde und aus Württemberg, die ihren ersten

Wie wir vernnehmen, ist Herr Kapellmeister Henster bis Neujahr nicht mehr in der Lage die hiesige Feuerwehrmusik zu dirigiren.

Am 2. Weihnachtstag (Stephanstag) soll von der Feuerwehrmusik und der Knabenmusik eine musikalische Abendunterhaltung abgehalten werden. Gewißlich auch diese Produktion sich des ungeteiltesten Beifalls der hiesigen Einwohner zu erfreuen haben.

Zur Interesse der Feuerwehrmusik möchten wir wünschen, daß nunmehr die Stelle eines Kapellmeisters auf lange Dauer einem tüchtigen Musiker übertragen werde.

Witterungsbeobachtungen auf Homburg.

	min.	max.	Thermom.	Barom.	Wind.
Morgens 6 Uhr	6°	8°	7°	28°	S.W.
Mittags 12 Uhr	7°	9°	8°	28°	S.W.
Abends 6 Uhr	8°	10°	9°	28°	S.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Liegenhafts-Bersteigerung.

In Folge richtlicher Verfügung

werden am

Montag den 24. Dezember d. J.

Morgens 9 Uhr,

im Kreisamt in Kondringen dem Georg

Engler, Küchle Georg Sohn von

dort, die nachbeschriebenen Liegenhas-

ten öffentlich zu Eigenthum versteigert,

wobei der endgültige Anschlag erfolgt,

wenn der Schätzungspreis oder mehr

geboten wird.

1) Eine Behausung sammt Scheuer, Stallung unter einem Dach, in der Grüngasse, neben Jakob Peter Wittwe und der Dorfgasse, ange-

schlagen zu 400 fl.

2) 2 Mcht. Acker auf der Breiche neben Georg Engler Häusler und einem Rain 250 fl.

3) 1 Mcht. Neben in der hinteren Streiche neben Georg Schindler und einem Weg 100 fl.

4) 1 Mcht. Acker im Hungerberg, neben Michael Valentin und Georg Huber 70 fl.

5) 3 Mcht. Acker auf dem Wasserberg, neben Jakob Martin Peter und Andreas Klefle 150 fl.

6) 1 Mcht. 15 Ruten Acker im Siebach, neben Andr. Engler und einem Rain 50 fl.

Emmendingen, 17. Nov. 1866.
Andlauer, Notar.

Bekanntmachung.

Zu Folge höherer Anordnung soll das im diesseitigen Eisenbahnmitsbezirk lagernde alte Schwellenholz in Loossabteilungen von je 1 Klafter einer öffentlichen Bersteigerung ausgelegt werden, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Vornahme in nächstehender Reihe folge stattfinden wird:

Donnerstag den 6. Dezember 1866 zwischen Freiburg und Emmendingen, Anfang zwischen Freiburg und Zähringen, Vormittags 8 Uhr,

Freitag den 7. Dezember 1866 zwischen Emmendingen und Kenzingen, Vormittags 1/211 Uhr.

Die Steigerungsbedingungen werden jeweils vor Beginn der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Freiburg, 18. Nov. 1866.
Groß. Eisenbahnamt.

Wohnung zu vermieten.

Bei Bierbrauer Ulrich ist bis 1. März d. J. im zweiten Stock eine freundliche Wohnung von 3 oder 4 Zimmern nebst allem Zubehör zu vermieten.

Feuerwehrmusik.

Freitag, 7. Dez.

Prüfung.

Aufang präzis 7 Uhr.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von W. Döltner. Druck von A. Reichling in Emmendingen.

Verpachtung eines Specerei-, Farb- & Materialwaaren-Geschäfts Naturbleiche.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, auf eine längere Reihe von Jahren entweder: sein längst bestehendes frequentes Detailgeschäft in Specerei-, Farb- & Material-Waaren, in bester Lage hiesiger Stadt, am Markt- und Kirchplatz nebst schöner Wohnung, großen Magazinen, Garten, Keller und sonstigen Räumlichkeiten,

oder

seine eigenthümliche hier in der hanfreichsten Gegend des Landes gelegene Naturbleiche, bestehend in Wohnhaus, Scheuer, Stallung, Schuppen und auf's Vorzüglichste eingerichtetem Bleichhaus, nebst einer am Bleichbach gelegenen zum ausgedehntesten Betrieb fähigen Wasserkraft und 13 Morgen Wiesen zu verpachten.

Die Bleiche erfreut sich nahezu der größten Rundschau des Landes und kann die beste Rentabilität nachgewiesen werden.

Emmendingen, im Dezember 1866.

J. Leininger.

Liebhaber dazu können sich direkt an mich oder an Herrn Commissär A. Döltner, welcher ebenfalls die umfassendste Auskunft ertheilen kann, wenden.

Anzeige & Empfehlung.

Bei herannahender Verbrauchs-Zeit bringe ich meine verschiedenen Sorten Liqueurs, wie

Cognac, Arac,

Rhum, Punsch-Essenz,

Madeira, Malaga,

Champagner, ebenso Macaroni,

Kappern, Gardellen,

bei Raupp.

Weißer flüssiger Leim.

Dieser Leim wird kalt angewendet; er erzeugt vollkommen den Kleister, den Leim und den Mundleim. Man kann denselben gebrauchen für Papier, Pappe, Porzellan, Glas, Marmor,

Holz, Leder, Kork u. s. w.

Dieser Leim ist nicht bloß nützlich für den Handwerkermann, welcher in Holz arbeitet; jede Haushaltung, von der bescheidensten bis zur wohlhabendsten hat täglich Gelegenheit davon Gebrauch zu machen.

per Glas 14 kr. und 28 kr.

in Emmendingen, bei A. Döltner.

Kräuter-Malz-Kaffee, Kräuter-Malz-Brustsaft, und Anthosenz des Dr. Hess, von F. A. Wald in Berlin, vorrätig in allen coulanten Material- oder Specerei-Handlungen, welche durch Platate autorisiert sind. Bezugs-Ver-

bindungen werden von Herrn F. A. Wald, Wohrenstr. 37a in Berlin, welchem der alleinige General-Vertrieb meiner Artikel zusteht, auf porzefreie Anfragen an alle Wiederverkäufer frankirt veranlaßt.

Berlin, Dr. Hess,

Königl. preuß. approbirter Apotheker 1. Cl. und technischer Chemiker; Lehrer der Gesundheits und Naturwissenschaften;

Fabrikant von technisch-chemischen-

und Gesundheits-Artikeln.

Offene Lehrlingsstelle

für einen kräftigen Burschen unter annehmbaren Bedingungen bei Bäckermeister Sauer in Emmendingen.

Ochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungs-Blatt für die Städte Emmendingen, Kenzingen und Waldkirch.

Nro. 96.

Samstag, den 8. Dezember.

1866.

Erscheint wöchentlich 3 Mal, Dienstag, Donnerstag und Samstag mit einem wöchentlichen Unterhaltungs-Blatt. Preis vierteljährlich in Emmendingen 45 kr., durch die Post im Postbezirk Emmendingen 48 kr., im übrigen Großherzogthum 54 kr. Insertionsgebühr die halbtige Seite oder deren Raum 3 kr.

Wöchentlicher Geschichtskalender.

Monat Dezember.

9. Dez. 1688. Nachdem Oliver Cromwell gestorben (1658); dessen Sohn aber die Ruhe einer stürmischen Regierung voraus, so kam die Krone an den Sohn des entthaupteten Karls I., der jetzt unter dem Namen Karl II. den Thron bestieg. — Die Engländer fühlten sich aber unter diesem wollüstigen und verschwendischen Fürsten nicht glücklich. Noch unzufriedener waren sie mit seinem Bruder und Nachfolger Jakob II., dieser machte es so toll, daß er von dem Thron und aus dem Lande getrieben wurde. Ihm voraus ging seine Gemahlin mit dem neu geborenen (nachmaligen Prätendenten) am 9. Dez. 1688, welcher später der König nach Frankreich folgte, wo er bis 1701 lebte.

10. Dez. 536. Belisar war einer der größten Helden seiner Zeit, dem der Kaiser Justinian den größten Theil seiner Regierung verdankt. Belisar ward von Justinian nach Afrika geschickt, um das Reich des Vandalenkönigs Gelimer zu erobern. Nach zwei Siegen nahm Belisar den König mit seinen Schähen gefangen, der in Konstantinopel in Triumph ausgeführt wurde. Aber wenig Ruhe war dem Helden Belisar vergönnt; nachdem er aus Afrika als Sieger zurückgekehrt war, mußte er nach Italien gegen die Ostgoten ausziehen. Auch hier siegte er; und zog nachdem er Neapel nach zwanzigjähriger Belagerung eingenommen hatte, gegen Rom, daß er gleichfalls einnahm am 10. Dez. 536.

11. Dez. 1718. Karl XII. hatte eben dem Gottesdienste in einem nahen Städtchen beigewohnt; spät am Abend ging er noch trotz der schneidenden Kälte in die Verhängnungen hinaus (er wollte nämlich die Festung Friedrichshall belagern), um zu sehen, wie weit man mit den Arbeiten vorgerückt sei. Hier fanden ihn seine Offiziere, als sie ihn nach 10 Uhr aussuchten, von einer Kugel, die ihm durch den Kopf ging, getötet, rückwärts gegen die Brustwehr gelehnt am 11. Dez. 1718.

12. Dez. 1792 verlangte Ludwig XVI. einen Beistand, der ihm nach dreistündigen Debatten vom Convent gestattet wurde.

13. Dez. 1777. Ein in vieler Hinsicht gelehrter und merkwürdiger Mann war Albrecht von Haller, der Große genannt, wegen seiner Verdienste als Anatom, Physiolog, Botaniker, Literator, und Dichter, geboren in Bern; er war aus einem alten pat-

Uebersicht der Tagesereignisse.

Die nationale Bewegung in Südtirol erhält einen neuen Anstoß durch den von Triest aus erlassenen Aufruf des "Nationalcomite's" an die Trentiner. Derselbe weist nach, daß Italien wohl "gemacht," aber so lange nicht "fertig," als das Trentino nicht mit ihm vereinigt ist. So heißt es in dem Aufruf unter Anderem: "Die warme Anhänglichkeit der italienischen Nation an alle ihre noch nicht mit ihr vereinigten Brüder, die Diplomatik, welche endlich sich entschlossen zu haben scheint, die Völker auf gerechter und natürlicher Grundlage zu ordnen, die Gerechtigkeit unserer Bestrebungen und die Worte des Versprechens, welche von erlauchten Lippen gesprochen worden sind, geben dem Comite die Gewissheit, daß wir in nicht ferner Zeit auch politisch mit unserer großen Mutter Italien wieder vereinigt sein werden."

Schließlich werben die Bürger des Trentino vom Comite aufgefordert, fortan eine "ehrliche und würdige Haltung des nationalen Widerstandes zu behaupten," sich nicht an den Sitzungen des verabscheuten Innsbrucker Landtages zu beteiligen und auf eine nicht mehr ferne Zukunft zu hoffen.

Unter diesen sind diese ein Bißchen viel Sitten, denn Hans schlug sie gewöhnlich den Verwandten seiner Dame um die Koppe, wenn diese etwas gegen sein Standchen einwenden wollten. Er nahm die Laute und sang ein Lied, in dessen Refrain jedesmal die Bande jubelnd einsiel, denn es war ihr Leibbild;

"Am Thore steht das Krämerlein,
Schaut in das Feld so bang'.

Wo bleibt mein Wagen mir dem Wein?

Ich warte sein schon lang!"

Ja warte nur, du bösewicht!

Das Jüder Wein bekomst du nicht!

Denk an schon längst ein Edelmann,

Der aus dem Stegreiff ihn gewann,

Drum soll der Stegreiff leben!

Und Narrenberg daneben."

Der Pulvernacher in Othenberg.

Ein Gesicht aus dem Mittelalter.

von C. Reinhardt.

(Fortsetzung.)

Es war schade, daß auf der Burg keine Damen existierten, sonst wäre der Schmaus ein vollständiges Fest gewesen und hätte vielleicht mit einem Ball geendigt. Man darf jedoch nicht glauben, daß alle Kunst und Lust aus Storchenstein verbannt war, denn der Vater holte, nachdem er nichts mehr zu beissen fand, eine Laute und gab mit einer schönen Wahltimme einige Schelmenlieder eigener Dichtung, in der Weise Meister Hugo's von Trimberg, zum Besten. Da war besonders eines beliebt, welches er in Würzburg zum Lobe der Kapuziner gemacht hatte, für welche ihn der Abt als Lohn acht Tage bei Wasser und Brod einsperre, und worin der Vater die Vortheile der Kette aufzählte, denn sein Lobhar enthieilt alle möglichen Situationen, in denen die Kapuze von Nutzen war. Freilich nicht auf der Basis der Ordensregeln. — Aber auch Herr Hans konnte die Laute schlagen und hatte in Prag Serenaden gebracht, nur über ihre Garderobe zu trösten, und so waren eitel Lust und